



## **FAQ Turniersport-Gebühren**

### **Fragen und Antworten rund um die Veranstalterentlastung und den neuen Turniersport-Förderbeitrag**

#### **Ausgangssituation**

Die FN hat gemeinsam mit ihren Landesverbanden eine finanzielle Entlastung von Turnierveranstaltern zum 1. Januar 2020 beschlossen. Das bedeutet, dass die FN-Gebühr für das Veranstellen von Turnieren halbiert wird. Damit gehen eine Reduzierung der Züchterprämie und die Einführung eines Turniersport-Förderbeitrags in Höhe von €0,52 (inkl. MwSt.) pro Startplatzreservierung für alle Turniere (Prüfungen nach LPO) ab dem 28. Februar einher.

#### **Weshalb müssen Turnierveranstalter entlastet werden?**

3.500 Turnierveranstaltungen in Deutschland stellen eine wichtige Säule im deutschen Turniersport dar. Die Gebühren, die Turnierveranstalter an ihren Dachverband abgeben müssen, sind in Deutschland deutlich höher als in anderen europäischen Ländern. Die Qualität von Turnieren im Ausland wird immer besser. Insbesondere die großen internationalen Veranstalter in Deutschland haben immer mehr mit Wettbewerbsnachteilen gegenüber Veranstaltungen im Ausland zu kämpfen und befinden sich nach eigener Aussage in einer existenzbedrohenden Lage. Ähnlich ergeht es vielen ländlichen Turnierveranstaltern, die vor der Herausforderung stehen, ihre Turniere attraktiv und gleichzeitig kostendeckend zu gestalten. Wir haben deshalb beschlossen, die Gebühren für alle deutschen Turnierveranstalter, national wie international, gleichermaßen zu reduzieren. Gleichzeitig ist es unser Ziel, den Einstieg in den Turniersport in Deutschland auch weiterhin bezahlbar zu machen.

#### **Wie sieht die geplante Entlastung aus?**

Nach jedem Turnier erhält der Veranstalter eine Rechnung von der FN mit verschiedenen Posten. Gesenkt werden die bisherige FN-Grundgebühr (der sogenannte Organisationsbeitrag und die internationale Grundgebühr bei internationalen Turnieren). Der Leistungssport-Förderbeitrag (auch bekannt als Olympia-Groschen) wird abgeschafft. Dies macht eine Reduzierung um insgesamt 55 Prozent aus. Die zu entrichtende Züchterprämie wird um 36 Prozent gesenkt. Die absolute Entlastung fällt für jedes Turnier unterschiedlich aus, da die Höhe der Gebühren in Relation zum Preisgeld ermittelt wird. Dieses ist beispielsweise bei internationalen Turnieren deutlich höher als bei kleinen ländlichen Turnieren.

*In der Summe bedeutet die Entlastung eine Halbierung der FN-Gebühren – nicht jedoch der gesamten Rechnung.* Denn die In-Rechnung-Stellung von 50 Prozent der Einnahmen aus Nachnennungen bleibt unverändert. Hierbei handelt es sich nämlich nicht um eine Veranstalter-Gebühr, sondern um eine Gebühr für Teilnehmer, die zu jeweils 50 Prozent an Veranstalter und FN zu entrichten ist. Der Veranstalter nimmt sie zunächst im Ganzen ein und zahlt der FN ihren Anteil nach dem Turnier aus. Unverändert bleibt auch die Abrechnung der Landeskommision, die wie gehabt separat erfolgt. Wir senden mit dieser Entlastung

dennoch ein deutliches Signal an die Veranstalter: Die Kosten des Turniersports in Deutschlands sollen noch mehr auf alle Schultern verteilt werden.

### **Wie sieht die Refinanzierung aus?**

Allein infolge der Halbierung der FN-Grundgebühr müssen rund 1,4 Millionen Euro refinanziert werden. Dies erfolgt auf verschiedenen Wegen: Zum einen durch eine Reduzierung der Züchterprämie um 36 Prozent. Die Registrierungsgebühr für international startende Reiter und Pferde ist von €15 auf €22,50 pro Jahr erhöht worden. Zudem wird ein Turniersport-Förderbeitrag in Höhe von €0,52 (inkl. MwSt.) pro Startplatzreservierung für alle LPO-Prüfungen ab dem 28. Februar eingeführt. Dieses Prinzip kennen Aktive seit vielen Jahren von der LK-Abgabe. Im Falle von Nachnennungen auf dem Turnier zieht der Veranstalter den Förderbeitrag für die FN ein und leitet sie nach Rechnungserhalt an diese weiter. Ausnahme: Für Mannschafts- und Finalprüfungen, die erst vor Ort bezahlt werden müssen, fällt kein Förderbeitrag an. Der Beitrag der Aktiven ist dafür gedacht, dass sie auch weiterhin an guten Turnieren in Deutschland teilnehmen können.

### **Warum müssen die Züchter zum Wohle der Veranstalter auf Geld verzichten?**

Pferdezüchter profitieren davon, wenn die Turniere, an denen die von ihnen gezüchteten Pferde teilnehmen und sich der Öffentlichkeit präsentieren, erhalten bleiben.

### **Weshalb müssen die Turnierteilnehmer einen zusätzlichen Beitrag zahlen?**

Wir möchten die Turnierveranstalter in ihrer existenzbedrohenden Lage unterstützen. Jeder, der am Turniersport teilnimmt, soll auch seinen Anteil zur Finanzierung des Systems beitragen. Durch den neuen Turniersport-Förderbeitrag tragen die Turnierreiter dazu bei, dass die Turnierlandschaft in Deutschland erhalten bleibt sowie attraktiver und wettbewerbsfähiger werden kann.

### **Warum schafft die FN nicht die Gebühren für Nachnennungen ab?**

Es verschafft dem Veranstalter mehr Planungssicherheit, wenn Turnierteilnehmer den Nennungsschluss für ein Turnier einhalten. Er kann sich auf eine bestimmte Zahl an Reitern einstellen und anhand dessen seine Infrastruktur sowie die Zeiteinteilung planen. Wenn Teilnehmer ihre Startplätze erst nach Nennungsschluss reservieren, verursacht das einen Verwaltungsaufwand für Veranstalter und die FN, denn die Nennungen müssen überprüft, in das IT-System eingepflegt und abgerechnet werden. Wie bei einem Frühbuchersystem wurden die Nachnenngebühren eingeführt, um die Planbarkeit für die Veranstalter zu verbessern. Wenn diese Gebühren nun abgeschafft werden würden, würde das die Veranstalter nicht entlasten – ganz im Gegenteil. Aber auch wenn Nachnennungen nur fünf Prozent der Gesamtnennungen ausmachen, ist die Kritik daran bei uns angekommen. Im Zuge einer Modernisierung des Nennsystems bis 2024 wird auch über eine Veränderung der Nachnenngebühren und eine Verkürzung der Nennungsschlüsse diskutiert.

## Wie profitiere ich als Turnierreiter oder Veranstalter von FN und Landesverbänden?

### Unsere Kernleistungen für den Turniersport:

- Wir sorgen für Chancengleichheit und Tierschutz und somit für einen fairen Turniersport.
- Wir bieten eine Full-Service-Infrastruktur für Teilnehmer, Pferdebesitzer und Veranstalter.
- Wir vertreten die Interessen der Pferdesportler in Politik und Gesellschaft.

## Wozu brauche ich als Turnierreiter oder Veranstalter FN und Landesverbände?

### Zugangsberechtigung zum Turniersport

- **Abzeichen und Leistungsklassen**

Wer am Turniersport gemäß LPO teilnehmen möchte, muss bestimmte Qualifikationen mitbringen. Die Turnierteilnehmer werden anhand ihrer Reitabzeichen und Erfolge in verschiedene Gruppen, die sogenannten Leistungsklassen eingeteilt. Nur wer eine Reitabzeichen-Prüfung bestanden hat oder Turniererfolge vorweist, kann in eine Leistungsklasse eingestuft werden. So wird verhindert, dass sich ein Turnierneuling mit einem besonders erfahrenen und erfolgreichen Reiter messen muss und somit keine Chance auf eine Platzierung hätte. Damit wahren wir die Chancengleichheit und gewährleisten einen fairen Pferdesport. Das Reitabzeichen 5 berechtigt zum Beispiel zum Start in der Klasse A. Aber auch Turnierneulinge, die kein Reitabzeichen besitzen, haben die Chance an LPO-Prüfungen teilzunehmen. Eine kostenlose Schnupperlizenz ermöglicht Starts in Klasse E in zwei aufeinanderfolgenden Jahren.

- **Jahresturnierlizenz**

Mit Hilfe der Jahresturnierlizenz dokumentieren wir erbrachte Qualifikationen wie Reitabzeichen und Erfolge und ordnen sie einer bestimmten Person zu. So überprüfen wir auch, auf welchem Niveau ein Turnierteilnehmer starten möchte und ob er tatsächlich nur in den Prüfungen antritt, für die er aufgrund seiner Qualifikation und Erfolge zugelassen ist. Die Jahresturnierlizenz ist die rechtliche Verbindung zwischen Pferdesportler und Verband. Mit dem Antrag auf eine Jahresturnierlizenz und der jährlichen Fortschreibung akzeptieren die Turnierteilnehmer das Regelwerk und die Aufgabenhefte. Damit gelten für jeden Turnierteilnehmer die gleichen Regeln. Das sorgt für Chancengleichheit. Wer in Leistungsprüfungen gemäß LPO starten möchte, muss eine Schnupperlizenz oder Jahresturnierlizenz beantragen und Mitglied in einem Verein sein. Bei der Erstaussstellung einer Jahresturnierlizenz sowie ihrer Fortschreibung sind die Kosten gestaffelt nach der Leistungsklasse der Reiter. Reiter mit höheren Leistungsklassen zahlen mehr, so wird der Einstieg in den Turniersport in den niedrigeren Leistungsklassen erleichtert. Hinter jeder Jahresturnierlizenz steckt Personalaufwand: Wer eine Lizenz beantragt, hat bei uns einen Ansprechpartner und wird beraten. Dies ist in den Gebühren enthalten. Für den Start auf internationalen Turnieren benötigen Reiter, Fahrer und Voltigierer sowie Pferde zusätzlich eine FEI-Registrierung, die bei uns beantragt und ausgestellt werden kann.

- **Turnierpferdeeintragung**

Nicht nur der Reiter, Fahrer oder Voltigierer sondern auch das Pferd muss Bedingungen erfüllen, um zum Turniersport zugelassen zu werden. Für jeden Turnierstart gilt: Das Pferd muss einen gültigen Pferdepass besitzen. Diesen erhält es in der Regel vom jeweiligen Zuchtverband. Wenn ein Pferd als Turnierpferd eingetragen wird, werden die Daten von den Zuchtverbänden an uns übermittelt. Wir kontrollieren und verschlüsseln die Daten. Der Aufwand für eine Turnierpferdeeintragung ist größer als für eine Jahresturnierlizenz, da für das Pferd mehr Daten vorliegen als für den Menschen, wie zum Beispiel die Abstammung. Zur Teilnahme an internationalen Turnieren benötigt das Turnierpferd einen internationalen Pferdepass der FEI, der bei uns beantragt werden kann.

Sobald ein Pferd in Leistungsprüfungen gemäß LPO an den Start geht, muss es in unserem Turnierpferderegister eingetragen sein. Die Eintragung als Turnierpferd ist notwendig, damit die Ergebnisse dem jeweiligen Pferd zugeordnet werden können. Wir überprüfen zum Beispiel, in welchen und in wie vielen Prüfungen ein Pferd an einem Wochenende starten soll, und ob es dafür aufgrund seines Alters überhaupt startberechtigt ist. Das dient dem Tierschutz und gewährleistet einen fairen Pferdesport. Ist das Pferd einmal als Turnierpferd eingetragen und soll dies auch bleiben, braucht es in den nächsten Jahren nur noch fortgeschrieben zu werden.

## **Full-Service-Infrastruktur**

- **Geprüfte Ergebnisse und dokumentierte Erfolge**

Wir erfassen, verarbeiten, registrieren und prüfen alle Ergebnisse von jedem LPO-Turnier in Deutschland. Das sind mehr als 3.500 Veranstaltungen mit 68.000 Prüfungen und 1,4 Millionen Starts. Die Ergebnisse werden über die Jahresturnierlizenz dem jeweiligen Pferdesportler und über die Turnierpferdeeintragung dem jeweiligen Pferd zugeordnet. So kann überprüft werden, ob sie tatsächlich in Prüfungen gestartet sind, für die sie aufgrund ihrer Qualifikation, ihres Alters oder ihrer Erfolge zugelassen sind. Das gewährleistet Chancengleichheit und Tierschutz.

Die geprüften Ergebnisse und Erfolge eines jeden Reiters, Fahrers, Voltigierers und Pferdes werden auf dem Portal [www.fn-erfolgsdaten.de](http://www.fn-erfolgsdaten.de) auf einer Plattform zusammengeführt. Gegen eine Gebühr erhalten Turnierteilnehmer, Pferdebesitzer oder Züchter schnellen Zugriff auf die Daten. Turnierteilnehmer können dort ihre Leistungen und Ranglistenpunkte einsehen, auf Grundlage derer sie in eine bestimmte Leistungsklasse eingeteilt werden. Züchter, Pferdebesitzer oder Pferdekäufer können sich über erbrachte Leistungen von Pferden und deren Nachkommen informieren. Die Datenbank reicht bis ins Jahr 1975 zurück. Nur so ist überhaupt eine Zuchtwertschätzung über mehrere Generationen hinweg möglich.

- **Regelwerke**

Wir sind zuständig für alle Fragen rund um den Turniersport und das Ausbildungssystem, das auf der klassischen Reitlehre beruht. Wir verfassen einheitliche Richtlinien und Regelwerke wie die Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung (APO) und die Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO). Die Regelwerke werden ständig überarbeitet und weiterentwickelt. Sie sind das Werkzeug für alle handelnden Personen auf dem Turnier. Sie geben den Menschen Orientierung und sorgen für Chancengleichheit und Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen. Mit Hilfe der Regelwerke können alle Beteiligten dafür sorgen, dass weder Mensch noch Pferd auf einem Turnier überfordert oder ungerecht behandelt werden. Das ist essentiell für einen tierschutzgerechten

und fairen Pferdesport. Regelverstöße werden durch unsere Verbandsgerichte ermittelt und verfolgt.

Eine qualifizierte Ausbildung ist das Fundament für eine harmonische Reiter-Pferd-Beziehung, egal auf welchem sportlichen Level oder in welcher Disziplin. Alle Abzeichen dienen der Verbesserung der Sicherheit mit dem Pferd in alltäglichen Situationen und tragen durch fundierte Ausbildung aktiv zum Tierschutz bei. Die **APO** ist Grundlage für die Ausbildung von Reitern, Fahrern, Voltigierern, Trainern, Richtern und Parcourschefs. Ohne gut ausgebildete Trainer, Teilnehmer und Turnierfachleute kann kein Turnier stattfinden.

Die **LPO** ist das Regelwerk für den Turniersport in Deutschland. Damit geben wir zum Beispiel vor, welche Kriterien Reiter, Fahrer, Voltigierer und Pferde erfüllen müssen, um an einer Prüfung teilnehmen zu können, welche Ausrüstung verwendet werden darf oder wann ein Teilnehmer von einer Prüfung ausgeschlossen werden muss. Das sorgt für einen geregelten Ablauf auf dem Turnier und gewährleistet den Tierschutz. Das **Aufgabenheft** enthält standardisierte Aufgaben, die vorgeben, wie eine Prüfung abläuft und welche Fähigkeiten darin abgefragt werden. So werden Leistungen miteinander verglichen.

- **Turnierfachleute**

Kein Turnier ohne Turnierfachleute: Richter und Parcourschefs zählen zu den wichtigsten Personen auf einer Pferdesportveranstaltung. Parcourschefs sorgen für angemessene Anforderungen und spannenden Wettkampf im Parcours. Richter bewerten die Vorstellung der Turnierteilnehmer und kontrollieren gemeinsam mit dem Beauftragten der Landeskommision die Einhaltung der Regeln. Damit sorgen sie für Chancengleichheit und Tierschutz. Wer als Richter oder Parcourschef auf dem Turnier tätig werden will, muss aber nicht nur Leidenschaft für den Pferdesport und das Turniergehen mitbringen, sondern auch eine hohe fachliche Qualifikation. Welche Voraussetzungen für die einzelnen Funktionen notwendig sind, regelt die APO. Ohne unsere Aus- und Fortbildungsangebote könnten in Deutschland keine Turnierfachleute ausgebildet werden.

- **IT-Systeme**

Wir stellen Turnierteilnehmern und -veranstaltern mehrere fertige und funktionierende IT-Systeme für die Turnierorganisation, Nennung und Datenverarbeitung zur Verfügung. Auch um Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Programme kümmern wir uns. Die Nutzung der Systeme ist rund um die Uhr und von jedem Ort (mit Internetverbindung) aus möglich.

Die kostenlosen Turnierorganisationsprogramme **Toris und Voris (für Voltigierturniere)** sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Turniers vor Ort. Veranstalter können ihre Turniere damit unkompliziert abwickeln und abrechnen. Das Programm vereinfacht und vereinheitlicht zum Beispiel die Nennungs- und Ergebnisbearbeitung. Es wird außerdem laufend weiterentwickelt und an Regelwerks-Änderungen angepasst. Für Veranstalter bieten wir regelmäßig Toris-Schulungen an.

Über das Programm **Nennung Online (NeOn)** können Turnierteilnehmer die ausgewählten Turniere bequem und papierlos per Mausklick nennen. Zudem können sie ihre Turnierpferde auf der Plattform verwalten, und auch der Antrag auf eine Jahresturnierlizenz, die Fortschreibung des Pferdes sowie die jährliche FEI-Registrierung für

sich und ihre Pferde können sie hier online vornehmen. Turnierveranstalter haben über NeOn die Möglichkeit, auf einfachem Wege alle potenziellen Teilnehmer mit ihrer Ausschreibung zu erreichen. Die Veranstalter können dort Informationen für Teilnehmer einstellen sowie schnell und einfach per E-Mail kommunizieren.

Die geprüften Ergebnisse und Erfolge aus Sport und Zucht werden auf dem Portal **www.fn-erfolgsdaten.de** an einer Stelle zusammengeführt. Die **FN-Erfolgsdaten** bieten auch die Möglichkeit zum Live-Scoring, sodass Interessierte die für sie relevanten Ergebnisse aktuell verfolgen können. Das Portal bietet vielfache Auswertungsmöglichkeiten, was zum Beispiel beim Pferdkauf von Interesse sein kann.

## **Beratung und Förderung von Veranstaltern, Vereinen und Betrieben**

Wir beraten Turnierveranstalter zum Beispiel, indem wir die Ausschreibungen prüfen und genehmigen sowie Schulungen für den Umgang mit den IT-Systemen anbieten. Dies trägt zur Qualitätskontrolle bei und hilft bei der Terminkoordination. Damit tragen wir dazu bei, dass die 3500 Turniere gleichmäßig über das Jahr und die Regionen verteilt werden und Termine so selten wie möglich miteinander kollidieren.

- **Förderung für Vereine und Betriebe**

Mehr als 400.000 Menschen sind in deutschen Pferdesportvereinen ehrenamtlich aktiv. Die Vereine und Betriebe bilden die Basis des organisierten Pferdesports, indem sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Pferdesport heranzuführen und sie ausbilden. Ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen könnten keine Turniere in Deutschland stattfinden. Mit Hilfe der Turniersportgebühren realisieren wir zum Beispiel Wettbewerbe und Aktionen, um Vereine und Betriebe direkt zu unterstützen. Dazu zählen etwa der PM-Schulpferdecup, der Gründer-Wettbewerb für Pony-Reitschulen, die Vereins-Initiative oder der Wettbewerb „Pack an, mach mit“.

## **Interessenvertretung**

In Deutschland gibt es fast vier Millionen aktive Reiter, Fahrer und Voltigierer. Innerhalb dieser Masse an Pferdesportlern gibt es zahlreiche unterschiedliche Interessensgruppen. Wir sorgen bei Konflikten für die Vermittlung zwischen diesen Gruppen und versuchen, den bestmöglichen Konsens zu finden.

Wir vertreten dabei auch die Interessen von Pferdesport und Pferdezucht gegenüber der Politik, nationalen und internationalen Behörden und Organisationen sowie gegenüber der Öffentlichkeit. Das bedeutet, dass wir uns durch das Mitwirken in Gremien von Verbänden und die Teilnahme an Ausschüssen des Bundestags oder der Länder gegen Auflagen und Einschränkungen durch staatliche Stellen einsetzen. Zum Beispiel tragen wir dazu bei, dass die Pferdesteuer sich nicht bundesweit durchsetzt und das Halten von Pferden in Deutschland steuerfrei bleibt. Wir setzen uns auch dafür ein, dass Pferde gemäß den Vorgaben des Tierschutzes gehalten und genutzt werden dürfen – dazu zählt zum Beispiel die Anreise zum Turnier und die Unterbringung dort, sowie die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen.

## **Tierschutz**

Der Tierschutz und damit das Wohl des Pferdes stehen im Pferdesport über allen anderen Ansprüchen und Interessen. Mit Hilfe unserer umfangreichen Regelwerke schaffen wir den Rahmen, um diesen Grundsatz einzuhalten. Denn ein gesunder und leistungsfähiger Sport-

partner Pferd ist Voraussetzung für einen funktionierenden Turniersport. Für alle Belange rund um Pferdegesundheit und Pferdehaltung stellen wir Informationen bereit. Das reicht vom Thema Impfen und Merkblättern zur Hygiene auf dem Turnier bis zur Medikation im Krankheitsfall. Wir informieren darüber, mit welchen Substanzen ein erkranktes Pferd behandelt werden darf und ab wann es nach einer Behandlung wieder auf Turnieren starten kann.

Die Anti-Doping-und-Medikamentenkontroll-Regeln (ADMR) sind Teil der LPO. Darin sind Substanzen und Methoden aufgelistet, deren Einsatz in Training und/oder Wettkampf verboten ist. Durch Medikationskontrollen überprüfen wir, ob die ADMR auf dem Turnier eingehalten werden. Pro Jahr führen wir etwa 1600 bis 1800 Kontrollen durch. Wir organisieren und koordinieren das Medikationskontrollsystem und führen die Kontrollen mit den Ergebnissen zusammen. Das System wird stetig nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickelt. Dieses System ist ein aktiver Beitrag zum Tierschutz und zur Chancengleichheit auf dem Turnier. Vor Ort auf dem Turnier ist der Turniertierarzt beim Thema Pferdegesundheit der direkte Ansprechpartner für den Reiter. Wir betreuen und unterstützen die Ausbildung von Turniertierärzten, etwa durch Informationsmaterial, Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen.

## Rechenbeispiele

### Was kostet der Einstieg in den Turniersport der Klasse A (Reiter der Leistungsklassen 4 bis 6)?

#### Einmalige Registrierungskosten:

Erstausstellung einer Jahresturnierlizenz für Reiter (einmalig zu Beginn des Turnierjahres)	45,90 €
Eintragung des Turnierpferdes in Liste 1 („Deutsche Reitpferde/-ponys“) (einmalig zu Beginn des Turnierjahres)	69,66 €
Summe	115,56

#### Jährliche Fortschreibung:

Fortschreibung der Jahresturnierlizenz für Reiter (einmalig zu Beginn des Turnierjahres)	28,89 €
Fortschreibung Pferd Liste 1 („Deutsche Reitpferde/-ponys“) (einmalig zu Beginn des Turnierjahres)	21,40 €
Summe	50,29

#### Einmaliger Turnierstart

Gebühren pro Startplatz	ca. 9,50 € Startplatz ca. 1 € LK-Abgabe 0,52 € Turniersport-Förderbeitrag *
Gebühr pro Nennung	0,85 € NeOn-Gebühr
Summe	ca. 11,87 €

\*ab 1. Januar 2020 haben die Veranstalter laut LPO zudem noch die Möglichkeit, eine weitere Gebühr für besondere Ausgaben, etwa für den Turniertierarzt oder für Parkmöglichkeiten zu erheben.

### **Ist das Turnierreiten in Deutschland teurer als im benachbarten Ausland?**

Nein. Im europäischen Vergleich ist das Turnierreiten in Deutschland sogar recht günstig. Zum Beispiel zahlt ein Turnierteilnehmer der Leistungsklassen 4 bis 6 in Deutschland pro Jahr rund €150 für Jahresturnierlizenz, Fortschreibung des Pferdes und Startgebühren in der Klasse A (bei fünf Turnieren im Jahr mit jeweils zwei Starts). In den Niederlanden sind es €225, in der Schweiz €511 und in Österreich €437.

### **Wird das Turnierreiten in Deutschland jetzt viel teurer?**

Nein. Etwa 58 Prozent der Inhaber einer Jahresturnierlizenz reiten maximal zehn Turniere im Jahr. Reiter der Leistungsklassen 4 bis 6 starten durchschnittlich pro Turnier in zwei Prüfungen der Klasse A. Für Turniere ab dem 28. Februar müssen sie dafür einen Turniersport-Förderbeitrag von insgesamt €1,04 Euro zahlen. Pro Jahr sind das für fünf Turniere insgesamt €5,20. Wer das Turniersystem mehr nutzt, etwa 30 Turniere pro Jahr reitet und dort jeweils zwölfmal an den Start geht, zahlt künftig 6,24 pro Turnier und €187,20 mehr pro Jahr.

### **Was kostet es, ein Turnier zu veranstalten?**

Das hängt immer von der Größe des Turniers, also von der Anzahl der Prüfungen und dem Prüfungsniveau ab. Ein Turnier zu veranstalten, ist für einen Reitverein in erster Linie viel Arbeit und längst nicht alles kann von ehrenamtlichen Helfern übernommen werden. Das heißt, es gibt verschiedene Ausgaben, die ein Veranstalter fest einplanen muss. Das sind zum Beispiel Kosten für eine professionelle Meldestelle, für Turnierfachleute sowie die Instandhaltung und Instandsetzung der örtlichen Infrastruktur. Fast immer muss vor oder nach dem Turnier der Turnierplatz bzw. der Boden in der Reithalle aufbereitet werden. Teilweise müssen die Plätze auch erst auf der „grünen Wiese“ angelegt werden. Hinzu kommen unter anderem noch Ausgaben für Preisgelder, Ehrenpreise und Schleifen, Strom und Wasser, Catering, Zelte, Beschallung, Werbung, Helfer, Tierarzt, Hufschmied, Sanitäter, Wachdienst, Verkehrsregelungen, Versicherung, Toiletten und die Müllentsorgung.